

## Pressemitteilung

Berlin, 2. Dezember 2025

### Shimon-Peres-Preis erstmalig in Israel: Auswärtiges Amt und Deutsch-Israelisches Zukunftsforum zeichnen zivilgesellschaftliche Projekte in Tel Aviv-Jaffa aus

Das Auswärtige Amt zeichnet in Kooperation mit dem Deutsch-Israelischen Zukunftsforum die Projekte **Kreative Partnerschaft für Inklusion** und **Austausch und Auszeit für israelische Notfallversorger\*innen** mit dem Shimon-Peres-Preis 2025 aus. Die Preisverleihung findet in diesem Jahr, anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern, erstmalig in Israel statt. Gastgeber ist das Peres Center for Peace & Innovation in Tel Aviv-Jaffa. Verliehen werden die Preise am 7. Dezember 2025 von Botschafter Steffen Seibert, Juristin und Ehefrau von Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier Elke Büdenbender und Bundesministerin a. D. Brigitte Zypries. Im Rahmen der Verleihung wird ein Podiumsgespräch mit jungen Menschen, die sich aktiv im deutsch-israelischen Dialog engagieren, und Botschafter Seibert stattfinden.

**Kreative Partnerschaft für Inklusion** ist ein israelisch-deutsches Kunst- und Theaterprojekt der inklusiven Theater Na Laga'at in Jaffa und Possible World in Berlin. Teilnehmende mit und ohne Behinderungen haben gemeinsam neue Methoden für inklusive Theaterarbeit erprobt und in einem E-Book für inklusive Kulturarbeit zusammengestellt.

**Austausch und Auszeit für israelische Notfallversorger\*innen** ist eine Initiative des Arbeiter-Samariter-Bunds Kreisverband Witten für israelische Fachkräfte aus der psychosozialen Notversorgung. Die Initiative fand im Rahmen des Hilfsprogramms Shalom Chaveruth des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) statt, das Solidaritätspartnerschaften zwischen Initiativen in NRW und Israel fördert.

Eine lobende Erwähnung hat die Jury zudem für die Initiativen **Voices from Gaza and Israel** und **Zikaron BaSalon** ausgesprochen.

„Dieses 60. Jubiläumsjahr der deutsch-israelischen diplomatischen Beziehungen bietet einen besonderen Rahmen für unseren Preis, der seit Jahren gelebte Partnerschaft sichtbar macht. Der Shimon-Peres-Preis gehört den Mutigen – jenen die handeln, wenn es schwer ist, und die weitermachen, wenn Zweifel laut werden“, so Jurymitglied und Kuratoriumsvorsitzende des Deutsch-Israelischen Zukunftsforums Brigitte Zypries.

PD Dr. Tamara Or, Vorständin der Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum zum diesjährigen Shimon-Peres-Preis: „Mit der Verleihung des Shimon-Peres-Preises in Israel senden wir eine Botschaft der Solidarität, eine Solidarität mit den Menschen in Israel und insbesondere mit den Familien der Opfer. Sich an die Ermordeten des 7. Oktobers zu erinnern, bedeutet auch für das aufzustehen, wofür sie aufgestanden sind. Wir werden die Botschaft der Menschlichkeit weitertragen.“

Der Shimon-Peres-Preis wird seit 2017 vom Auswärtigen Amt in Kooperation mit der Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum jährlich an zwei Projekte verliehen. Er ist mit je 10.000 Euro für

die Preisträger\*innenprojekte dotiert. Der Preis erinnert an den ehemaligen israelischen Staatspräsidenten und Friedensnobelpreisträger Shimon Peres. Die Auszeichnung würdigt Initiativen und Projekte junger Menschen, die sich in besonderer Weise und gemeinsam für die demokratische Ausgestaltung der deutschen und israelischen Gesellschaft engagieren.

Der Jury gehören Daniel Donskoy (Schauspieler und Musiker), Kerstin Giese (MdB, Parlamentarische Staatssekretärin und Sozialpolitikerin der SPD), Tamar Hay-Sagiv (Stellvertretende Leiterin der Bildungsabteilung beim Peres Center for Peace & Innovation), Andrea Kiewel (Moderatorin, Kolumnistin und Autorin), Igor Levit (Pianist und Aktivist), Pola Sarah Natusius (Distributions- und Social Media Strategin bei der ARD) und Brigitte Zypries (Bundesministerin a. D. und Kuratoriumsvorsitzende Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum) an.

Die von **Tamar Hay-Sagiv** und **Pola Sarah Natusius** moderierte Preisverleihung findet am 7. Dezember in Anwesenheit der Preisträgerinnen und Preisträger sowie von **Prof. Tsvia Walden**, der Tochter von Shimon Peres und Professorin für Sprachwissenschaften, in Tel Aviv-Jaffa statt. Ehemalige Geiseln sowie Familienmitglieder von Geiseln werden als Ehrengäste an der Veranstaltung teilnehmen. Musikalisch wird der Abend vom **Tamari Project** begleitet. Das Tamari Project entstand, um die Erinnerung an die Musikerin und Aktivistin Tamar Kedem Siman Tov zu wahren. Als Leiterin der Initiative „Bikurim Youth Village“ hatte sie sich gemeinsam mit Sagui Dekel Chen für die künstlerische Ausbildung von weniger privilegierten jungen Menschen eingesetzt. Tamar, ihr Partner Yonathan und ihre drei Kinder Shahar, Arbel und Omer wurden beim Angriff auf den Kibbuz Nir Oz am 7. Oktober 2023 von der Hamas ermordet.

Informationen zu den Preisträger\*innenprojekten unter:  
[www.dizf.de/deutsch/shimon-peres-preis/preistraegerinnen](http://www.dizf.de/deutsch/shimon-peres-preis/preistraegerinnen)

#### **Pressekontakt:**

Israel:

Sarit Ardit

[sarit@peres-center.org](mailto:sarit@peres-center.org)

Deutschland:

Teresa Schaefer

[presse@dizf.de](mailto:presse@dizf.de)

#### **Hintergrundinformationen:**

#### **PREISTRÄGER\*INNEN 2025**

## Kreative Partnerschaft für Inklusion

Ein deutsch-israelisches Kunst- und Theaterprojekt

Kunst kann Türen öffnen, wo Worte fehlen – unter diesem Leitgedanken brachten das inklusive Na Laga'at Theater aus Tel Aviv-Jaffa und das Theaterkollektiv Possible World aus Berlin junge Menschen aus Kultur, Bildung und sozialem Engagement zusammen, die mit marginalisierten Gruppen arbeiten.

Im Rahmen des Projekts begegneten sich Teilnehmende mit und ohne Behinderungen, um gemeinsam Theater zu spielen. Dabei erkundeten sie, wie Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen in Verbindung treten können – und wie kulturelle Teilhabe für alle zugänglich wird.

In Workshops in Israel, Deutschland und weiteren europäischen Ländern erprobten die Teilnehmenden neue kreative Methoden der inklusiven Theaterarbeit. Diese wurden teilweise von blinden und gehörlosen Schauspieler\*innen geleitet, die ihre persönlichen Erfahrungen und besonderen Perspektiven einbrachten. Als Ergebnis entstand ein frei zugängliches, mehrsprachiges E-Book mit praxisbewährten Übungen und Methoden für eine innovative inklusive Kulturarbeit.

Zugleich stärkte das Projekt die beruflichen, sozialen und persönlichen Kompetenzen der Beteiligten, förderte Sprachkenntnisse sowie interkulturelle Fähigkeiten und gab ihnen mehr Sicherheit in der inklusiven Praxis.

Das Projekt Kreative Partnerschaft für Inklusion förderte zentrale Werte wie Empathie, Respekt und Toleranz und schuf die Basis für die weitere Zusammenarbeit der beteiligten Theaterhäuser, die sich auch in Zukunft für soziale Teilhabe stark machen.

## Austausch und Auszeit für israelische Notfallversorger\*innen

Krisenhelfer\*innen brauchen starke Schultern – und geschützte Räume, um neue Kraft zu tanken. Der Arbeiter-Samariter-Bund Kreisverband Witten lud im Rahmen des Hilfsprogramms Shalom Chaveruth, das vom Land Nordrhein-Westfalen initiiert wurde, israelische Fachkräfte der psychosozialen Notfallversorgung zu einer Auszeit nach Deutschland ein. Die Gruppe bestand aus hochqualifizierten Expert\*innen und engagierten Ehrenamtlichen, die seit Beginn des Krieges traumatisierte Menschen in der Nähe des Gazastreifens in Israel betreuen. Das Projekt schuf ganz bewusst einen Ort der Ruhe und Entlastung – als Unterstützung für jene, die sonst selbst unermüdlich helfen.

Im persönlichen Austausch wurde deutlich, welche psychosozialen Methoden israelische Einsatzteams im Ernstfall anwenden, und welche Ansätze der Nachsorge aus Nordrhein-Westfalen helfen können. Das Programm kombinierte fachlichen Input mit gezielten Ruhephasen, Yoga und weiteren Methoden zur Stressreduktion, um die Selbstfürsorge der Teilnehmenden zu stärken. Besuche bei der Jüdischen Gemeinde in Dortmund und in der Staatskanzlei Düsseldorf würdigten die wertvolle Arbeit der Gruppe und verliehen ihr öffentliche Anerkennung. So entstand ein geschützter Raum, in dem Helfer\*innen offen über Belastungen sprechen, Erfahrungen teilen und neue Resilienz aufbauen konnten.

Das Projekt **Austausch und Auszeit für israelische Notfallversorger\*innen** leistete einen berührenden Beitrag zur Verständigung zwischen Deutschland und Israel: Das Projekt stärkte professionelle Netzwerke, schenkte Erschöpften neue Kraft und zeigte auf eindrucksvolle Weise, wie gelebte Solidarität im Alltag aussehen kann.

## SHORT-LIST

Zusätzlich zu den diesjährigen Projekten der Preisträger\*innen hat die Jury zwei weitere Initiativen ausgewählt, die mit ihrem Engagement begeistert haben und lobend erwähnt werden sollen:

### **Voices from Gaza and Israel**

Das Projekt Voices from Gaza and Israel bringt zwei mutige Stimmen an einen Tisch. In moderierten Panels berichten der palästinensische Aktivist Hamza Howidy, der in Gaza gegen die Hamas protestierte und dafür inhaftiert wurde, und der israelische Pädagoge Shay Dashevsky, bekannt durch die Initiative „I am from Israel – ask me anything“, einem deutschen Publikum von ihren Erfahrungen. Sie eröffnen ehrliche Fragerunden und schaffen einen Raum, in dem Empathie wichtiger ist als Schlagworte. Die ausgebuchten Veranstaltungen mit jeweils 50 bis 60 Teilnehmenden finden seit Januar 2025 regelmäßig in Bibliotheken, Jugendzentren, Schulen, Hochschulen und im Brandenburger Landtag statt. Livestreams und Videoaufzeichnungen erreichen zusätzlich ein noch größeres Publikum. Durch die Erfahrung der direkten Begegnung bricht das Projekt Voices from Gaza and Israel mit Stereotypen und Echokammern und wirkt Rassismus und Antisemitismus entgegen.

### **Zikaron BaSalon**

Zikaron BaSalon ist eine Initiative aus Israel, die seit 2023 auch in Deutschland aktiv ist und das Gedenken an die Shoah von großen Bühnen in private Wohnzimmer bringt. Ziel des Projekts ist, eine persönlich zugängliche und dialogische Form des Erinnerns zu schaffen, die Menschen verschiedenster Hintergründe zusammenbringt. Bei einem typischen Abend erzählen zunächst Zeitzeug\*innen der ersten oder zweiten Generation ihre Geschichte, worauf ein offenes Gespräch folgt. Ein künstlerischer Beitrag bildet den Abschluss. So wird Erinnerung an die Shoah geteilt, statt nur präsentiert, und die Teilnehmenden begegnen einander als Partner\*innen und nicht als passives Publikum. 2024 konnten in Deutschland mehr als 20.000 Menschen in über 350 Treffen erreicht werden. Zikaron BaSalon verbindet auf diese Weise Geschichte mit Verantwortung und wird damit zu einer Brücke zwischen Menschen in Deutschland und Israel.